

«My Fair Lady» beschert Theater(uri) Erfolg

Jahresbericht | 35 000 Besucherinnen und Besucher im Altdorfer Kulturhaus

Das Theater(uri) präsentiert für das Jahr 2013/14 einen erfreulich positiven Rechnungsabschluss. Dies vor allem wegen Mehreinnahmen bei «My Fair Lady» und den Dezembertagen.

Carmen Epp

«Vor 15 Jahren als vorsichtiges Unternehmen gestartet, entwickelt sich das ehemalige Tellspielhaus zu einem begehrten Aufführungsort für kleine, grosse und ganz grosse Produktionen». Mit diesen Worten von Theaterleiter Heinz Keller im Jahresbericht des Forums Theater(uri) wird klar: Der Altdorfer Kulturbetrieb blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Rechnung schliesst im Plus

Mit 85 Veranstaltungen an 152 Veranstaltungstagen konnten insgesamt 35 000 Besucherinnen und Besucher angelockt werden. So kann das Forum Theater(uri) in diesem Jahr einen «erfreulich positiven Rechnungsabschluss» präsentieren, wie Präsident Josef Nell im Jahresbericht festhält. Bei einem Gesamtaufwand von 845 500 und einem Ertrag von 852 400 Franken schliesst die Jahresrechnung mit einem Gewinn von 6838 Franken. Budgetiert war ein Verlust von 1850 Franken. Für das kommende Jahr rechnet das Forum Theater(uri) mit Mindereinnahmen von 11 850 Franken.



Die Aufführungen von «My Fair Lady» – hier Madlen Arnold alias Lisa Doolittle – bescherten dem Theater(uri) im vergangenen Betriebsjahr einen grossen Erfolg.
FOTO: RALPH ASCHWANDEN (ARCHIV UW)

Grosserfolg «My Fair Lady»

Als Gründe des positiven Rechnungsabschlusses nennt Josef Nell im Jahresbericht Mehreinnahmen bei Gastveranstaltungen, den Dezembertagen, bei Vermietungen und bei «My Fair Lady». Die Koproduktion der Musik-

bühne Uri und des Theater(uri) hat über 6000 Zuschauerinnen und Zuschauer angelockt – ein «Riesenerfolg», so Josef Nell. Vor allem der Auftritt von Madlen Arnold in der Rolle der Lisa Doolittle sei überraschend gewesen. «Es scheint fast, bei

Produktionen, die auf die Mitwirkung von Madlen Arnold zählen dürfen, ist der Erfolg garantiert», schreibt Josef Nell weiter.

Die GV des Betriebsvereins Forum Theater(uri) findet am Mittwoch, 22. Oktober, 19.00 Uhr, im Theater(uri) statt.

Urner Komitee begrüsst die Vorlage zur West-Ost-Verbindung

Verkehr | Hoffen auf ein Ja des Landrats am 19. November

Das Komitee Pro WOV begrüsst den Kreditantrag für den Bau der neuen West-Ost-Verbindung, welcher anfangs Oktober dem Landrat zugestellt wurde.

Das Urner Strassennetz genügt den Anforderungen der modernen Mobilität nicht mehr, und die Verkehrsbelastung in den dicht bewohnten Siedlungsgebieten ist heute viel zu hoch. Darum hat der Landrat vor einem Jahr den Planungskredit für die neue West-Ost-Verbindung mit grosser Mehrheit genehmigt. Er erteilte dem Regierungsrat damit den Auftrag, die Abstimmungsvorlage für die neue Verbindung zu erstellen. Seither evaluierte die Baudirektion verschiedene Varianten für die WOV-Linienführung sowie für

die Verkehrsberuhigung in den Dörfern, sogenannte flankierende Massnahmen, und zwar unter aktiver Beteiligung der betroffenen Gemeinden, der Behörden, der Ruag sowie der Interessenvertreter der Anwohnerinnen und Anwohner. Jetzt liegen Bericht und Antrag der Urner Regierung für den Kredit zum Bau der WOV vor. Der Landrat wird die Vorlage in seiner Session vom 19. November behandeln.

«Ein optimaler Ausgleich»

Das überparteiliche Komitee Pro WOV begrüsst die Vorlage sehr. «Sie ist der optimale Ausgleich zwischen den Interessen des Wohnkantons Uri, des Wirtschaftsstandorts Uri und des Naturraumes Uri», wird Altlandratspräsident Felix Muheim, Präsident des Komitees Pro WOV, in einer Medienmitteilung zitiert. In der vorlie-

genden Form werde die WOV die am dichtesten bewohnten Siedlungsgebiete im Urner Talboden wirksam vom Durchgangsverkehr entlasten. Gleichzeitig binde die WOV zusammen mit dem neuen A2-Halbanschluss Altdorf Süd die Siedlungs- und Industriegebiete zeitgemäss und leistungsfähig an die Autobahn A2 an. «Darüber hinaus schafft die WOV auf heute stark befahrenen Strassen mehr Raum für den öffentlichen Verkehr und für den Langsamverkehr», heisst es weiter. Vor allem die Sicherheit für die schwächeren Verkehrsteilnehmer werde sich so erhöhen. «Ganz wichtig ist für das Komitee auch, dass die massive Entlastung von Teilen der Bevölkerung auf der einen Seite nun nachweislich nicht dazu führen wird, dass auf der anderen Seite andere Siedlungsgebiete untragbar belastet

werden», wird Felix Muheim weiter zitiert. Die von der Regierung vorgesehenen Gesamtkosten von 19,8 Millionen Franken seien aufgrund des hohen Nutzens «absolut vertretbar».

Für die ganze Bevölkerung

«Die West-Ost-Verbindung und die flankierenden Massnahmen sind eine zukunftsgerichtete Lösung für den ganzen Urner Talboden», so Felix Muheim weiter. Davon profitiert die ganze Bevölkerung. Das Komitee hofft denn auch, dass der Landrat in seiner Session vom 19. November der WOV-Vorlage zustimmen wird. Sagt der Landrat Ja, kommt die Vorlage im Frühjahr 2015 vors Volk. Das Komitee ist «überzeugt, dass die Mehrheit der Urnerinnen und Urner mit Überzeugung Ja zur WOV sagen wird». (UW)

Energie sparen dank intelligenter Lösungen

Altdorf | Energyday am Samstag, 25. Oktober, auf dem EWA-Areal in Altdorf

In einer Sonderausstellung zum Energyday zeigen Fachleute, wie mit weniger Energie trotzdem die volle Wirkung erreicht wird.

Der Energieverbrauch eines Haushalts kann dank moderner Technik massiv reduziert werden. Beispielsweise beim Wäschetrockner: Alle modernen Tumbler verfügen heute über Wärmepumpentechnik. Dies führt zu einem erheblich tieferen Energieverbrauch. Die Energieeinsparung bei einem Wärmepumpentrockner der höchsten Effizienzklasse liegt gegenüber herkömmlichen älteren Geräten bei mindestens 50 Prozent.

Eine Sonderausstellung zum Energyday 2014 auf dem EWA-Areal an der Herrengasse 1 in Altdorf widmet sich am Samstag, 25. Oktober, dem wichtigen Thema Energieeffizienz. Fachleute zeigen, wie beispielsweise durch die richtige Gerätewahl in Kü-

che und Waschaum wertvolle Energie gespart werden kann.

Wenig Energie, optimales Licht

Licht spielt in unserem Leben eine entscheidende Rolle. Nur dank gutem Licht ist es möglich, unsere täglichen Arbeiten optimal auszuführen. Durch den Einsatz moderner LED-Beleuchtung kann der Stromverbrauch um bis zu 80 Prozent gesenkt werden. Geht man von einer durchschnittlichen Brenndauer von 3 Stunden am Tag aus, hält die LED über 20 Jahre lang. In derselben Zeitspanne muss die Glühbirne 20 Mal ersetzt werden. Je nach Strompreis können so bis zu 200 Franken an Material- und Stromkosten gespart werden.

Intelligente Systeme

Ebenfalls einen positiven Effekt auf den persönlichen Energieverbrauch haben intelligente Gebäudesteuerungen. Die gesamte Haustechnik lässt sich energieeffizient steuern. Fachleu-



An der Energyday-Ausstellung wird unter anderem gezeigt, wie mit moderner Gebäudetechnik Energie gespart werden kann.
FOTO: ZVG

te zeigen im eHome-Beratungszentrum des EWA, welche raffinierten technischen Möglichkeiten es heute gibt. Erklärt wird auch, wie mit kleinen, relativ günstigen Fotovoltaikanlagen ein Teil der benötigten Energie selber pro-

duziert werden kann. An der Sonderausstellung besteht zudem die Möglichkeit, die Energie- und Netzleitstelle des EWA zu besichtigen. Bei Führungen erfährt man, wie die Energieströme im Kanton Uri effizient geleitet werden. In der Ausstellung werden ebenfalls die Vorteile der Umrüstung der Altdorfer Strassenbeleuchtung auf LED-Technik und das neue grundwasserbasierte Heiz- und Kühlsystem des EWA-Bürogebäudes gezeigt.

Ein Gemeinschaftsprojekt

Die Sonderausstellung ist ein Projekt der Energiestadt Altdorf und des EWA. Die Ausstellungspartner freuen sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher. Die Sonderausstellung auf dem EWA-Areal in Altdorf findet am Samstag, 25. Oktober, statt und ist durchgehend geöffnet von 9.00 bis 16.00 Uhr. Neben einer Gratiswurst für alle Besucherinnen und Besucher gibt es für die Kleinsten zudem ein Kinderschminken. (UW)

ANDERMATT

Lesung im Talmuseum

«Versäume dich am Gotthard» heisst der Titel der Veranstaltungsreihe «Zeitraum Gotthard», mit der monatlich Kultur aus nah und fern in der Gotthardregion einkehrt. Die nächste Veranstaltung findet am 15. Oktober um 16.00 Uhr im Talmuseum Ursern in Andermatt statt. Zu Gast ist dieses Mal Daniel Sägesser (Bern/Tal-lin), Finnlandkenner, Baltikum-spezialist, Historiker, Journalist und Verleger. Zusammen mit dem Historiker und Schwedenspezialist Markus Althaus (Bern) stellt er seine Übersetzung des Romans «Das Brüderbataillon» (schwedischer Originaltitel: «Brödrabataljonen») von Eino Hanski (1928–2000) vor. Der Autor beschreibt das Schicksal von ingermanländischen Soldaten im Finnisch-Russischen Fortsetzungskrieg 1941–1944. (e)

ALTDORF

Architekturprojekte werden ausgestellt

Die Liegenschaft Winterberg im Dorfzentrum steht vor einer Erneuerung. An der attraktiven Lage soll ein qualitativ hochstehendes, ortsbauulich und architektonisch hervorragendes Bauprojekt realisiert werden, heisst es in einer Medienmitteilung. Dafür wurde im Auftrag des Regierungsrats 2013 ein Investoren- und Architekturwettbewerb durchgeführt. Die Bevölkerung erhält nun Gelegenheit, alle eingereichten Projekte im Detail zu studieren. Eine kleine Ausstellung zeigt, welche Ideen und Vorschläge von den Architekturbüros eingereicht wurden. Alle Entwürfe sind vom Dienstag, 14. Oktober, bis und mit Montag, 20. Oktober, öffentlich im Zeughaus Altdorf ausgestellt (Öffnungszeiten: täglich von 9.00 bis 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei. Zum Siegerprojekt erkoren wurde der Entwurf «Entlang der Gassen» vom Team Aca-ma Immobilien AG, Sursee, mit Professor Dieter Geissbühler und Elmiger Tschuppert Architekten GmbH, Luzern. (UW)

HINWEIS

Wanderung der Dätwyler-Rentnervereinigung

Am Donnerstag, 16. Oktober, findet die Abschlusswanderung der Rentnervereinigung Dätwyler statt. Sie führt vom Telldenkmal in Altdorf über den Vogelsang und das Moosbad nach Flüelen. Dort lassen die Teilnehmenden beim Mittagessen und einem gemütlichen Hock die Wandersaison ausklingen. Die Wanderzeit beträgt zirka 1 Stunde. Treffpunkt ist um 11.00 Uhr beim Telldenkmal. Anmeldungen sind bis Montag, 13. Oktober, 18.00 Uhr, an Heinz Bär (Telefon 041 870 38 81) zu richten. Die Wanderung wird bei jedem Wetter durchgeführt. (e)

ANZEIGE

Qualität ohne Kompromisse

OLMA Halle 3.0 Stand 3.0.23
WYSS MIRELLA
Telefon 041 933 00 74
6233 Büren